

Hessen Mobil
Straßen- und Verkehrsmanagement

HESSEN

Eschwege



L3242 Hangsicherung oberhalb Meißner/Schwalbenthal

HID: 25256

FESTSTELLUNGSENTWURF

für

Hangsicherung im Zuge der Landesstraße 3242
oberhalb von Meißner/Schwalbenthal,
im Werra-Meißner-Kreis

Unterlage 9.4

- Vergleichende Gegenüberstellung von Eingriff und Kompensation -

BIL

Büro für Ingenieurbiologie
und Landschaftsplanung

37213 Witzzenhausen
Marktgasse 10
Tel. 05542/71321

28.01.2022
(Datum)

Dr. Ingrid Kersch

(Unterschrift)

Aufgestellt:
Eschwege, den 5.02.2022
Hessen Mobil
-Dezernat Planung Osthessen-

i. A. Hilmar Heuser

Fachdezernatsleitung Planung

9.4: Tabellarische vergleichende Gegenüberstellung von Eingriff und Kompensation (funktionale Zuordnung)

Vergleichende Gegenüberstellung		
Projektbezeichnung	Vorhabenträger	Bezugsraum
L3242 Hangsicherung oberhalb Meißner/Schwalbenthal	Hessen <i>Hessen Mobil</i>	Wald bei Schwalbenthal
Vermiedene Beeinträchtigungen	zugeordnete Vermeidungsmaßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> Beeinträchtigungen des an das Baufeld angrenzenden LRT *9180 und §30 Biotopes sowie des Bodens im Zuge der Baudurchführung. Beeinträchtigung von Einzelbäumen im Baubetrieb Verlust von Winterquartieren und Individuen von Fledermäusen unter Baumrinden und in Ritzen. Beeinträchtigungen verschiedener Vogelarten im Zuge der Bautätigkeiten während der Brutzeit Beeinträchtigungen verschiedener Fledermausarten im Zuge der Baudurchführung Beeinträchtigung von Wanderwegen und Landlebensraum von Amphibien. Beeinträchtigung des Grundwassers durch Entfernen von filternden Oberbodenschichten und von schützenden Bäumen. Beeinträchtigung des Bodens durch befahren (stoffliche und mechanische Belastung). Gefahr der stofflichen Belastung des Grundwassers. 	<p>1 V. Schutzmaßnahmen (Bauzäune)</p> <p>1.1 V: Eingriffsgrenze mit Bauzaun sichern Schutz von angrenzendem LRT, Gehölzen und Boden</p> <p>1.2 V: Einzelbaumschutz nach RAS-LP4</p> <p>1.3 V: Errichten eines Amphibienschutzzauns und Kontrolle von Hohlräumen</p> <p>2 V: Bauzeitenregelungen</p> <p>2.1 V: Bauzeitenregelung zur Fällung und Rodung der Bäume</p> <p>2.2 V: Tageszeitliche Bauzeitenregelung während der Bauzeit</p> <p>3 V: Vermeidungsmaßnahmen zum Boden- und Grundwasserschutz, Abstimmung mit Kreisgesundheitsamt.</p>	
Verbleibende Konflikte	Ziele des Maßnahmenkonzeptes	
<p>Erhebliche Beeinträchtigungen von Biotoptypen und wesentlichen Habitatfunktionen werden durch den Verlust an LRT*9180, der auch ein nach §30 BNatSchG geschütztem Biotoptyp ist, ausgelöst. Der Biotoptyp hat eine lange Entwicklungsdauer von über 100 Jahren. Auch wenn die Fläche überwiegend nur temporär genutzt wird, ist der Verlust nicht auf der Eingriffsfläche ausgleichbar.</p> <p>Der Verlust von natürlichen Bodenfunktionen erfolgt durch eine kleinflächige Versiegelung und Überbauung von Waldboden (lehmmige</p>	<p>Die Maßnahmenkonzeption geht von einer funktionsspezifischen Kompensation der erheblichen Beeinträchtigungen für Biotoptypen, Tiere, Boden und Grundwasser innerhalb des gesamten zusammenhängenden Waldkomplexes des Meißners aus (FFH-Gebiet „Werra-Wehretal).</p> <p>Ziele: Optimierung einer Waldfläche innerhalb des Waldkomplexes, so dass sie sich schnell zum LRT *9180 entwickeln kann (Ringeln von Fichten, Entfernen von Fichtenjungwuchs, Anpflanzung von lebensraumtypischen Arten in die Lücken: Kohärenzmaßnahme für das FFH-Gebiet). Dadurch werden</p>	

Vergleichende Gegenüberstellung			
Projektbezeichnung	Vorhabenträger		Bezugsraum
L3242 Hangsicherung oberhalb Meißner/Schwalbenthal	Hessen	Hessen Mobil	Wald bei Schwalbenthal
<p>Sande). Eine Gefährdung des Grundwassers besteht durch die temporäre Entfernung des belebten, filternden Oberbodens und der Böschung als Deckschicht im Baufeld, wodurch die Filter- und Pufferfunktion beeinträchtigt werden kann.</p>		<p>die vorhandenen alten Laubbäume gefördert und der Bestand optimiert und damit die lebensraumtypische Habitatfunktion des Waldbereiches für Fledermäuse und Vögel erhöht. Der Verlust an belebter filternder Oberbodenschicht wird durch das Wiederaufbringen von Oberboden (ca. 15 cm) funktional kompensiert. Somit kann das Oberflächenwasser wieder in einer belebten Bodenzone vorgereinigt werden. Durch die Anpflanzung von Gehölzen unterhalb der Stützmauer werden schneller die natürlichen Standortbedingungen (Beschattung, Durchwurzelung) und somit die natürlichen Klima- und Bodenfunktionen wiederhergestellt. Die Bodentemperatur und damit die Mineralisationsrate wird wieder vermindert und somit das Grundwasser vor wie vor dem Eingriff vor Nitratreintrag geschützt.</p>	
Betroffene maßgebliche Funktionen	Dimension, Umfang	zugeordnete Einzelmaßnahmen / Maßnahmenkomplexe	Dimension, Umfang
<ul style="list-style-type: none"> - Biotop- und Habitatfunktionen - Bodenfunktionen (Filter- und Puffervermögen, Grundwasserschutz) 	<p>LRT*9180 867 m²</p>	<p>1 K: Optimierung eines Mischwaldbestandes als Lebensraumtyp LRT 9180 (CEF-Maßnahme) 1 A: Rekultivierung und Gehölzpflanzung in der Eingriffsfläche (Rückbau der temporären Baustraße, Oberbodenauftrag auf der gesamten temporär beanspruchten Fläche, Ansaat Grünlandmischung zwischen Straße und Stützmauer, Gehölzpflanzung zwischen Stützmauer und Haus Schwalbenthal. 2 A: Begrünung des Bankettbereiches an den Straßenrändern 3 A: Wiederherstellung der beiden Sandsteinmauern, des Gehweges, des Grünlandbereiches und der Hecke bei Haus Schwalbenthal an der L 3241.</p>	<p>Aufwertung von 0,54 ha Fichtenmischwald 411 m² Gehölzpflanzung</p>